

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
Bierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Einschickungsgebühr:  
Die einseitige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirkes 6 S., außerhalb  
des Bezirkes 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 81.

Winnenden, Samstag den 14. Juli

1900.

Kgl. Kameralamt Waiblingen.

## Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau eines Forstwarthauses in Rettersburg,  
D. A. Waiblingen, sind folgende Bauarbeiten in öffentlicher Verdingung zu  
vergeben:

- 1) Grab-, Beton-, Maurer- und Stein-  
hauer-Arbeit . . . . . rund M. 3660. —.
  - 2) Zimmerarbeit . . . . . 1580. —.
- Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind "auf" dem Bau-  
bureau der Heil- und Pflanzanstalt Winnenthal bei  
Winnenden vom 12. bis 19. Juli zur Einsicht aufgelegt.

Euchtige Unternehmer werden eingeladen, Angebote in Prozenten des  
Kostenvoranschlags ausgedrückt, verschlossen, frankirt und mit der Aufschrift:  
"Angebot auf Bauarbeiten zum Neubau eines Forstwart-  
hauses in Rettersburg" versehen, spätestens bis

**Donnerstag den 19. Juli 1900,**  
nachmittags 2 1/2 Uhr

auf dem **Baubureau Winnenthal** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröff-  
nung der Angebote daselbst stattfindet, welcher die Bewerber anwohnen  
können.

Den unterzeichneten Stellen unbekannte Bewerber haben ihrem An-  
gebot Eüchtigkeits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums anzuschließen.  
Zuschlagfrist 3 Wochen.

Ludwigsburg, den 11. Juli 1900.

Waiblingen,  
Kgl. Bezirksbauamt: Kgl. Kameralamt:  
Bareith. Häder.

Winnenden.

## Bekanntmachung.

Nachdem der Stat der Ortskirchengemeinde pro 1899  
bis 1902 nunmehr genehmigt ist, wird derselbe in der Zeit vom  
16.—23. Juli auf dem Rathaus zur Einsichtnahme der Kirchen-  
Bemeindegengenossen aufgelegt.

Den 13. Juli 1900. Kgl. I. Stadtpfarramt:  
Faulhaber.

Winnenden.

**An- und Verkauf**  
von Staatspapieren, Pfandbriefen,  
Geldern nach Amerika  
und andern Staaten,  
Einlösung von Coupons  
ohne Abzug 14 Tage vor Verfall.  
**Julius Finck.**

Das Beste, das geliefert werden kann  
zur Herstellung eines gesunden, vorzüglichen

**Haustrunkes (Kunst-Most's)**

sind  
**Jul. Schrader's Kunst-Most-Substanzen**  
in Extractform.

Der Liter kommt auf 7 Pf. Prospect gratis u. franco.  
Jul. Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.  
Vorrätig in Portionen zu 150 u. 50 Liter in untenstehenden Depôts.

In Winnenden bei Apotheker Gmelin, in Waiblingen bei Apotheker  
Margraf, Fellbach Apotheke.

Hierzu eine Beilage mit Unterhaltungsblatt.

Winnenden.

## Wohnungsveränderung u. Geschäfts-Empfehlung.

Zeige meiner werten hiesigen und auswärtigen Kund-  
schaft an, daß ich meine Wohnung vom Hause des Herrn  
Stadtrat Kayser in das Haus des Herrn Malermstr.  
Schweizer verlegt habe, woselbst ich ein schönfor-  
tirtes Lager in

**Baumwollflanell u. Schurzenglen**

errichtet habe und empfehle solches sowie meine  
selbstverfertigten Herren-, Knaben-, Frauen-  
und Mädchen-Hemden

in allen Größen und gut passenden Faconen  
zu gefälliger Abnahme bestens. Auch bin ich gerne bereit,  
den verehrten Hausfrauen ihren Bedarf soweit an-  
zufertigen, daß ihnen die Fertigstellung vollends leicht  
möglich ist.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

**Frau Luise Krauss.**

Hochzeits- und  
Patent-  
Geschenke

**Ehe-Ringe**

G. Wakenhut,  
Gold- und Silberarbeiter,  
26 Marktstraße 26,  
Winnenden.

Reparaturen u. Neuarbeiten von Gold- u. Silberwaren  
in eigener Werkstätte.

Kein Staub mehr!

**Kochölin**

feinstes geruchloses

**Boden-Oel**

empfiehlt per Liter zu 80 S

G. Hahn, Marktstraße 48.

Harz nicht trocknet rasch!

Winnenden.

Des Rauchens der Defen und Herde wird verhindert durch

**Johns Schornstein-Aussatz**

50 000 Stück bereits verkauft.

Preisgekrönt in allen Staaten Europas.  
Muster zur Ansicht bei

**Julius Veiz, Kaminfegermeister.**

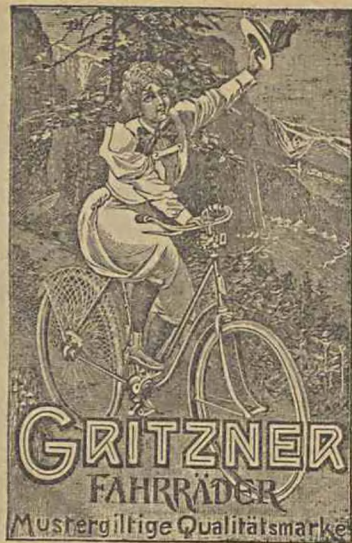
**Carl Heeg, Dentist**

ist nur Donnerstags in Winnenden zu sprechen.  
(Villa Häussler alter Graben).

Schmerzloses Zahnziehen mit Bromäethyl.



Billige Preise.



Winnenden.  
Die **Mustermaschinen** der Gegenwart  
sind die

# Gritzner-Fahrräder.

Unübertroffen in Bezug auf Leistungs-  
fähigkeit, Dauerhaftigkeit u. Schönheit.

— • Neueste • —  
bewährteste Verbesserungen.

Reichhaltiges Lager bei  
**E. Krautter, Mechaniker.**

Sünl. Abfahrungen.

**Strümpfe, Socken & Längen**  
in Wolle & Baumwolle  
empfiehlt  
in grosser Auswahl zu  
den billigsten Preisen  
**C. F. Binz, Winnenden.**  
Extra-Anfertigung sofort.

## **3öpfe! 3öpfe!**

sowie alle modernen Haar-Arbeiten  
werden billigst angefertigt von  
**M. Häußler, Friseur,**  
Marktstraße 48.

**J. Eppinger's Fournierhandlung**  
Stuttgart,  
26 Dlagstraße 26.

## **Für Magenleidende!**

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens,  
durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter  
Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf,**

**Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung**  
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzüg-  
liche, heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies  
das bekannte

## **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem  
Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen  
ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen,  
reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf  
die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel  
meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwend-  
ung allen anderen scharfen, ägenden Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzu-  
ziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen,  
Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten)  
Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal  
Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen wie Beklemmung,  
**Stuhlverstopfung**, Kolikschmerzen, Herzklopfen,  
Schlaflosigkeit, sowie Blutankamungen in Leber, Milz, und Fort-  
adersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch  
und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulich-  
keit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch  
einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Ent-  
kräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blut-  
bildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänz-  
licher Appetitlosigkeit unter nervöser Abspannung und Ge-  
mütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen  
Nächten, fliehen oft solche Kranke langsam dahin. **Kräuter-Wein**  
gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuter-  
Wein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den  
Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt  
die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues  
Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies. **Kräuter-  
Wein** ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in Winnen-  
den, Rudersberg, Schorndorf, Welzheim, Backnang, Murrhardt, Waib-  
lingen, Endersbach, Stetten, Marbach, Ludwigsburg, Cannstatt u. s. w.  
in den Apotheken.

Nach versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, West-  
straße 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach  
allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

## **Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich  
**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind:  
Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Eber-  
eschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik.  
Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

## **Heinrich Lanz \* Mannheim.**

Grösste und bedeutendste Fabrik Deutschlands für

**Dampf-  
Dreschmaschinen und Lokomobilen**



mit Garbenbinder, Strohpressen oder Stroh-Elevatoren.  
Illustrierte Kataloge, ebenso Statuten etc. für neuzugründende Genossenschaften  
kostenfrei.

Oberstenfeld,  
Bottwarthal.

## **Rebenschwefler**

neuester Konstruktion mit Nährwert empfiehlt den Herren  
Weingärtnern zu 3 M. 50 das Stück ab hier in nur bester  
Ware. Bei Abnahme von 6-10 Stück auf einmal ge-  
währe ich noch einen Extra-Rabatt aufs Stück.

**Otto Kayser.**




## **Fliegen**



### **Aechtes Dalma**

mit goldenen Medaillen prämiert tötet alle In-  
sekten wie Fliegen, Flöhe, Schnaken (Bottflümmel), Schwaben,  
Mücken u. s. w. so schnell, daß in 15 Minuten im  
ganzen Zimmer nicht ein Stück mehr lebt. Nicht giftig!

Necht nur in Flaschen mit  verstopft zu  
30 und 50 J, Staubbeutel 15 J

Winnenden bei G. Gerhardt.

## **Waschbär- Seifenpulver**

macht die schmutzigste Wäsche

### **blendend weiß**

weil von höchster Waschkraft.

Niederlage bei  
**G. A. Stütz,**  
Winnenden.

## **Asphaltpappe, Carbolinum,**

**Dachlack, Holzcement**  
liefert billigst  
Württ. Theer- u. Asphaltgeschäft  
Wilh. Volz, Feuerbach.

## Winnenden. **Bettfedern und Flaum, fertige Betten**

von 60 Mark an empfiehlt  
**Fr. Schnepple.**

Winnenden.  
**Zum Ansehen**  
empfehle ich guten

**Branntwein**  
zu den billigsten Preisen.  
**Julius Seiz, Bäder.**

## **MAGGI**

Produkte: Maggi's. Würzen,  
Gemüse- u. Kraftsuppen,  
Bonillon-Kapseln,  
Gluten-Sakao, empfiehlt bestens  
**Joh. Ulmer**  
in Schwaithelm.

Winnenden.

## Einem runden steinernen **Obstmahlstrog**

mit 2 Läusern samt Zubehör hat  
billig zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

**MACK'S**  
Schutz-  
Marke.  
PYRAMIDEN.  
**Glanz-Stärke**  
ist das Beste Stärkemittel.  
Überall vorrätig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg.  
Kolar. Mack (Fabrik von Mack's Doppel-Stärke) Ula 17.

## **Plagen**

Sie sich nicht immer  
mit schlechter Wicse,  
sondern verwenden Sie  
Krebs-Wicse, denn Sie  
erreichen damit schnell  
schönsten Glanz.

Winnenden.

## Eine freundliche **Wohnung**

mit 3 Zimmern samt Zugehör ist bis  
1. Okt. zu vermieten  
**Gerberstr. 45.**



In Waiblingen neues **Haus**,  
 4 Zimmer, 2 Küchen,  
 Schauer, Stallung und  
 Garten sofort billigst zu  
 verkaufen, ebenso kleines neues  
**Privat-Haus**,  
 6 Zimmer, schön gelegen, sofort zu  
 verkaufen. Anfragen an  
**Karl Klenk**  
 in Waiblingen.

Winnenden.  
 4 Ztr. rote und schwarze  
**Träuben**,  
 sowie **Stachelbeere**  
 hat zu verkaufen  
 Witwe Vollmer.

Winnenden.  
**19 Mr Haber**  
 zum Abgrasen beim Kirchhof  
 bringt am Montag Abend 7 Uhr  
 auf dem Platz zum Verkauf  
 Sattler Krautter.

Winnenden.  
 Einiae Wagen  
**Motzdung**  
 hat zu verkaufen  
 Karl Weid, Metzger.

Winnenden.  
**Unschlittgrüben**,  
 zu Schweinefutter geeignet, den  
 Zentner zu 5 Mark, bei Mehrab-  
 nahme billiger, hat zu verkaufen  
**G. Kalmbach Ww.**  
 Auch hat Obige fortwährend bürre  
**Zohkäse**  
 abzugeben.

Winnenden.  

**Eine Kalbel**,  
 zum zweiten Mal trüchtig,  
 gut gewöhnt, setzt dem  
 Verkauf aus  
**Jm. Eckert, Kübler.**

Winnenden.  
**Ein Latrinensak**,  
 1041 Liter haltend, samt Wagen  
 verkauft billta der Obige.

Winnenden.  
**Eine Wohnung**  
 von 2 Zimmern samt Zubehör hat  
 bis 1. Okt. zu vermieten  
**Karl Bay.**

Winnenden.  
 Es wird nach Stuttgart ein  
**Mädchen**  
 gesucht nicht unter 18 Jahren.  
 Näheres bei  
 Metzger Schlehner.

Winnenden.  
 Ein Viertel  
**Baumgut**  
 mit schönem Obstertrag im Stei-  
 weg setzt dem Verkauf aus und kann  
 jederzeit ein Kauf abgeschlossen werden  
 mit **Emilie Brönnle.**

Kottweil.  
 Eine hochtrüchtige  

**Kalbel**,  
 oder eine hochtrüchtige  
**Kuh**,  
 schweren Schlags, hat als überzählig  
 zu verkaufen Gemeindepfl. **Frank.**

Winnenden.  
**Wohnung gesucht.**  
 Eine kleine und freundliche Wohn-  
 ung wird auf 1. Okt. ds. J. gesucht.  
 Offerten mit Preisangabe erbeten  
 unter **A. Z.** an die Redaktion  
 ds. Blattes.

Winnenden.  
 Eine freundliche  
**Wohnung**  
 von 3 Zimmern samt Zubehör hat  
 bis 1. Oktober an eine ruhige Familie  
 zu vermieten  
**Mina Kuhnle Ww.**,  
 Mühlthorstraße.

Leutenbach.  
**Zu vermieten.**  
 Ein Haus mit Stallung, Futterkam-  
 mer, Holzschop, Keller u. allen sonstigen  
 Erfordernissen, auf Verlangen auch  
 etwas Gemüsegarten, hat sogleich oder  
 später zu vermieten  
**Friedrich Rinker.**

**Ein Mädchen**  
 von 5-8 Jahren wird bei liebevoller  
 Behandlung je nach Uebereinkunft un-  
 entgeltlich von einer kleinen Familie  
 in Pflege genommen.  
 Näheres bei der Redaktion.

Ein nicht zu junges einjaches, be-  
 scheidenes und ehrliches  
**Mädchen**  
 findet in einem kleinen Haushalte in  
**Waiblingen** sogleich oder später  
 angenehme Stelle.  
 Nähere Auskunft erteilt  
 die Redaktion ds. Blattes.

**Serzenswunsch!**  
 aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht,  
 rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße,  
 sammetweiche Haut und blendend schöner  
 Teint. Man wasche sich daher mit:  
**Radebeuler Milkenmilk-Seife**  
 v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden  
 Schutzmarke: **Stedenpferd**  
 à St. 50 Pf. bei: Apoth. **G. Smelin**  
 und **Aug. Brandner.**

**Landesnachrichten.**

Stuttgart, 10. Juli. Nach den Bestimm-  
 ungen über die Prämierung der Pferde sollen bei  
 dem landw. Hauptfest in Cannstatt 20-30 Stuten  
 und 3- oder 4-jährige Stutfohlen, welche im laufen-  
 den Jahr bei einer Distrikts-Prämierung einen  
 Preis 1. oder 2. Klasse erhalten haben, zur Vor-  
 führung gebracht werden. Für jedes vorgeführte  
 Pferd wird dem Besitzer desselben Ersatz für die  
 Transportkosten nach Cannstatt und zurück, ferner  
 eine Vergütung für den Begleiter und Ersatz der  
 Kosten für Hin- und Rückfahrt, sowie eine Zu-  
 sagprämie von 100 M zu der bei der Distrikts-  
 Prämierung verwilligten Prämie nebst einer  
 bronzenen Denkmünze gewährt. Zur Prämierung  
 von Rindvieh ist die Summe von 12 000 M an-  
 gesetzt. Für Schafe gelangen 16 Preise von zu-  
 960 M zur Verteilung; für Ziegen Preise im  
 Gesamtbetrag von 400 M und für Schweine  
 solche im Betrag von 1000 M Rindvieh und  
 Kleinvieh, welche bei den landw. Bezirksprämie-  
 rungen als preiswürdig erkannt und zur Musterung  
 beim landw. Hauptfest zugelassen worden sind,  
 werden am 26. September auf Kosten der Zentral-  
 stelle für die Landwirtschaft frachtfrei nach Cann-  
 statt und sofern dieselben nicht in Cannstatt ver-  
 kauft werden, am 29. frachtfrei nach der Station,  
 wo sie verladen wurden, zurückbefördert. Wer sich  
 zum Preise bewerben will, hat die betr. Tiere bei  
 dem Sekretariat der kgl. Zentralstelle für die  
 Landwirtschaft spätestens bis zum 15. Aug. an-  
 zumelden. Die Anmeldungen für die Ausstellung  
 von Obst, Trauben u. s. w. haben bis zum 15.  
 Sept. bei der gleichen Stelle zu erfolgen. Wer  
 ein prämiertes Tier nicht ausstellt, oder mit dem-  
 selben die Ausstellung vor deren Schluß ohne Er-  
 laubnis verläßt, verliert den Anspruch auf den zu-  
 erkannten Preis, beziehungsweise hat den erhaltenen  
 Preis zurück zu erstatten. Unerlaubte vorzeitige  
 Entfernung der zur Rindviehausstellung zugelassenen  
 Tiere hat außerdem noch eine von der Zentral-  
 stelle für die Landwirtschaft festzusetzende Kon-  
 ventionalstrafe von 25-50 M zur Folge. —  
 Wegen den Ausschlag des Pilsener Biers, welcher  
 nach den Beschlüssen der hiesigen Wirte nicht  
 weniger als 12 J betragen soll, während die Er-  
 höhung des Eingangszolles nur 3 1/2 J pro Liter  
 ausmacht, wird nunmehr auch hier seitens des  
 biertrinkenden Publikums energisch demonstriert.  
 Diese Stellungnahme kommt nicht nur in ver-  
 schiedenen Einwendungen hiesiger Blätter, sondern  
 auch dadurch zum Ausdruck, daß das Pilsener  
 Bier seitens des Publikums boykottiert wird. Ver-  
 schiedene Wirte haben sich denn auch bereits ent-  
 schlossen, das Pilsener Bier aufzugeben und

bayerisches Bier dafür zu nehmen, zumal viele  
 Biertrinker, welche sonst helles Pilsener bevor-  
 zugten, neuerdings davon absehen und helles Stutt-  
 garter trinken. Unseren Bierbrauereien ist also jetzt  
 durch Herstellung eines guten hellen Bieres die  
 beste Gelegenheit geboten, die böhmische Konkurrenz  
 zu verdrängen.  
 Stuttgart, 9. Juli. Das „Neue Tgl.“  
 schreibt: Wir hatten gestern Vormittag Gelegen-  
 heit, den Artikareisenden Eugen Wolf, der sich  
 früher vielfach mit Luftschifferei beschäftigt und die  
 zweite Gondel des Zeppelin'schen Luftschiffes bei  
 dem ersten Aufstieg am 2. Juli geführt hat, selbst  
 zu sprechen. Er war am Donnerstag nachm.  
 mit dem in England sehr bekannten Luftschiffer  
 Alexander (aus Baih) von Friedrichshafen hier  
 angekommen. Beide sind der Ansicht, daß man  
 auf Grund der Zeppelin'schen Errungenschaften  
 „in 2-3 Jahren allgemein durch die Luft werde  
 fliegen können.“ Es sei Ehrensache der deutschen  
 Nation, hilfreiche Hand zu bieten zur Durch-  
 führung dieses großen Unternehmens, das Graf  
 Zeppelin sich zum Ziele gesetzt; alle Erfinder hätten  
 es ja am Anfang schwer gehabt, aber die Schwierig-  
 keiten müßten mit Ausdauer und Energie über-  
 wunden und durch die praktisch gewonnenen Er-  
 fahrungen die notwendigen Verbesserungen durch-  
 geführt werden. Es wäre aufrichtig zu wünschen,  
 daß die Vorhersage dieser beiden Männer ein-  
 treffen möge!  
 Stuttgart, 11. Juli. Gestern Abend  
 7 Uhr sind auf der Station Stuttgart Haupt-  
 bahnhof zwei Rangirabteilungen zusammengestoßen  
 und teilweise entgleist. Der Lokomotivführer Blum  
 von Ehlingen ist den bei dem Zusammenstoß er-  
 littenen Verletzungen kurze Zeit nach seiner Ver-  
 bringung in das Katharinenhospital erlegen. Der  
 Materialschaden ist nicht unbedeutend. Die von  
 dem Unfall berührten Gleise waren einige Stunden  
 lang gesperrt. Die Züge konnten ohne nennens-  
 werke Verspätung auf andern Gleisen befördert  
 werden. Untersuchung über die Ursache des Zu-  
 sammenstoßes ist eingeleitet.  
 Stuttgart, 12. Juli. Beim Reinigen  
 einer Abortgrube des Hauptbahnhofs wurde gestern  
 Nachmittag ein ausgewachsenes totes Kind weib-  
 lichen Geschlechts aufgefunden. Untersuchung ist  
 eingeleitet.  
 Stuttgart. Zu dem Selbstmord der Bankier  
 Weyer'schen Eheleute, der in der Nacht vom Samstag  
 auf Sonntag stattfand, wird der „Frl. Bg.“ von  
 „unterrichteter Seite“ geschrieben: „Die Angabe der  
 Ursache des Weyer'schen Selbstmordes ist total unrichtig.  
 Kein pekuniärer Anlaß lag vor. Weyer hat weder in  
 Baumwolle noch sonstwie spekuliert. Seine Verhältnisse  
 sind vollständig geordnet. Auch hat Weyer nicht zuerst

seine Frau erschossen; diese hat sich nachher selbst den  
 Tod gegeben. Beide liebten sich sehr, aber sie waren  
 anormal und exzentrisch, und die That geschah nach  
 kurzem ehelichen Zwist, ganz offenbar im Zustand  
 geistiger Ueberreizung.“ Der Mann stand anfangs der  
 dreißiger Jahre, die Frau war 26 Jahre alt. Zwei  
 Kinder sind der Ehe entsprossen. Die Leichname  
 werden zur Einäscherung nach Heidelberg gebracht.  
 — Dem „Hohenstaufen“ wird die Art und Weise  
 des Abschieds der Freiwilligen für China vom Truppen-  
 übungslager in Mänsingen geschildert. Danach fehlte  
 es nicht an Momenten, welche drastisch dardun, daß  
 viele Leute keine blasse Abnung davon haben, um was  
 es sich für sie handelt. So hatte es ein Freiwilliger,  
 der nur eine halbe Stunde nach Hause gehabt hätte,  
 so eilig, daß er nicht einmal erst Zeit fand, seine alte  
 Mutter vor dem Weggang zu besuchen. Er sagte seine  
 ganze kindliche Verpflichtung auf einer Ansichtspostkarte  
 in die salontischen Worte zusammen: „Wieu, Mutter,  
 ihre sabre heute Mittag nach China“ (!). Die Ver-  
 abschiedung der Soldaten von ihren Freunden, Bes-  
 kannten und Angehörigen auf dem Bahnhof vollzog  
 sich in gleich gedankenloser Weise. Man hatte eber  
 den Eindruck, als gehe es aufs Cannstatter Volksfest  
 statt in den Krieg. Die Abschiedsworte waren stereotyp:  
 „Saget ou en Gruß an die Vorer.“  
 Stetten i. N., 11. Juli. Schon wieder  
 ereignete sich hier bei der Kirchenernte ein schwerer  
 Unglücksfall. Der 46 J. a. Familienvater D.  
 Wiedinger stürzte vor einigen Tagen kopfüber von  
 einem hohen Kirschbaum herunter und brach die  
 Wirbelsäule dicht unter dem Halse, so daß die  
 untere Körperhälfte gelähmt war. Heute Vorm.  
 erlöste ihn der Tod von seinem hoffnungslosen  
 Leiden.  
 Berned, 10. Juli. Auf der Straße zwi-  
 schen Zwerenberg und Gaugenwald wurde heute  
 früh ein Fuhrknecht tot aufgefunden; er war unter  
 einen schweren Holzwagen gekommen und wurde  
 erdrückt.  
 Gmünd, 10. Juli. Zu dem von uns gemelde-  
 ten, am Samstag abend zwischen 5 und 6 Uhr zwischen  
 Waldhausen und Lorch verübten Raubansall und  
 Mordversuch ist, wie wir der „Remsitzg.“ entnehmen,  
 noch nachzutragen, daß durch die Gmünder Polizei  
 der Redbrieffisch verfolgte „Kunzer“, der der That  
 dringend verdächtig ist, gestern verhaftet wurde. Ders-  
 selbe ist aus Lustnau O. A. Tübingen gebürtig und soll  
 vor einigen Jahren schon hier in Arbeit gestanden  
 haben. Der Verhaftete kam am Samstag abend zu  
 Gärtner Rein in der Klarenbergstr. und frug, ob er  
 nicht daselbst übernachten könnte. Man bot ihm  
 schließlich einen Raum an und gab ihm noch 1 M  
 Vorschuß, wofür er seine Papiere als Pfand gab.  
 Gestern war er im Knollschen Garten in der Weiskene-  
 Reinerstr. beschäftigt, wo er nachmittags verhaftet und



ins hief. Waisenhauseingangs verbracht wurde. Das Verhör dauerte bis spät in die Nacht, doch hat er bis jetzt die That nicht eingestanden. Das „Gmünd. Tgl.“ meldet hierüber noch folgendes: „Neuheres und auch der Name dem Klang nach stimmen mit den Angaben des Ausschreibens der Staatsanwaltschaft überein. Der Gärtner war durch dieses auf die Rehnlichkeit aufmerksam geworden. Es kam ihm verdächtig vor, daß der Mann seine Dienste gegen ganz geringe Entlohnung — in der Hauptsache nur das Essen — angeboten und daß er um eine andere Mütze und eine andere Suppe gebeten hatte. Auch war es ihm aufgefallen, daß er sich über den Sonntag außer dem Hause nicht sehen ließ.“

**Hochmässigen, 9. Juli.** Daß die Dummen nicht alle werden, beweist ein Fall, der sich hier zugezogen hat. Einem Bauern, dem seine Frau auf unglückliche Weise ums Leben gekommen ist, gaben Zigeuner vor, daß deren Seele im Fegefeuer schreckliche Qualen auszustehen habe. Zu den Mitteln ihrer Erlösung brauchten sie natürlich Geld und es gab der Bauer nach und nach nicht weniger als 2400 Mark an die Zigeuner. Das Geld hat er sich teilweise sogar borgen müssen.

### Tagesberichte.

**Berlin, 11. Juli.** Der „National-Ztg.“ zufolge wird das Postcheck-Verfahren nicht eingeführt. Die Regierungs-Vorlage, durch welche der Reichskanzler ermächtigt werden sollte, das Verfahren einzuführen, wurde bekanntlich vom Reichstag wesentlich umgestaltet. Die Gebühren würden beinahe gänzlich beseitigt und die Verzinsung der Einlagen aufgehoben. Wie jetzt aus wohlunterrichteten Kreisen verlautet, beabsichtigt der Reichskanzler nicht, von der ihm erteilten Ermächtigung, das Postcheck-Verfahren einzuführen, Gebrauch zu machen. Ob dem Reichstage eine neue Vorlage unterbreitet werden soll oder ob der ganze Plan als endgiltig gescheitert zu betrachten ist, ist noch ungewiß.

**Berlin, 11. Juli.** Der Ausschuß des Bundesrats für Auswärtige Angelegenheiten trat heute zu einer Sitzung zusammen, um die Erklärungen des Staatssekretärs Grafen Bülow über die Lage in Ostasien entgegen zu nehmen. Bayern war durch den Ministerpräsidenten Frhr. v. Crailsheim, Sachsen durch den Staatsminister v. Moltke vertreten. Nach längerer Besprechung, an der sämtliche Mitglieder des Ausschusses sich beteiligten, konstatierte der Vorsitzende die einstimmige Zustimmung des Ausschusses zu den eingehenden Darlegungen Bülows.

**Berlin, 11. Juli.** Der „Allgemeinen Marinekorrespondenz“ zufolge sind die Landstreitkräfte, welche Deutschland zunächst nach China schickt, stärker als man bisher angenommen hat. Es handelt sich nicht um eine sogenannte gemischte Brigade in der üblichen Zusammensetzung, sondern um ein Truppenkorps, das etwas über 10000 Mann stark sein wird, darunter 1000 Mann Kavallerie.

**Berlin, 11. Juli.** Es herrscht nunmehr ein völliges Einverständnis darüber, daß Japan größere Truppenkörper behufs Niederwerfung des Aufstandes in China aufstellt. Es ist aber kein Zweifel darüber gelassen worden, daß sich diese militärischen Maßnahmen im Rahmen der Kooperation bewegen müssen und daß keinerlei besondere Rechte dadurch erworben werden; Japan hat übrigens ein derartiges Verlangen auch nicht gestellt. — Die Nachricht hiesiger Blätter, daß seit dem Vorjahre zwischen Deutschland und Rußland ein Sonderabkommen über die ostasiatische Frage bestehe, ist einem längeren deutschfreundlichen Artikel des Petersburger Herold entnommen, worin die irrigen Auffassungen der russischen Presse über die Wilhelmshavener Kaiserrede widerlegt werden. Ein Abkommen besteht indes nicht, doch ist bei diplomatischen Aussprachen über diese Frage stets zu Tage getreten, daß Deutschland und Rußland keine gegensätzlichen Interessen in China verfolgen. — Zwischen den Mächten finden zur Zeit Besprechungen statt, die darauf abzielen, ein gemeinsames Verbot der Waffeneinfuhr in China zu erlassen.

**Berlin, 11. Juli.** Wie der deutsche Konsul in Tschifu telegraphisch, richtete der Gouverneur in Schantung an die fremden Konsula in Tschifu eine Depesche, wonach laut Nachrichten vom 4. ds. die Gesandten in Peking außer Gefahr und die Rebellion im Abnehmen begriffen sein soll. Alle katholischen

und evangelischen Missionare in Schantung sind nach Tschifu oder Tsintau gebracht worden.

**Berlin, 11. Juli.** Nach hier eingelaufenen telegraphischen Meldungen des deutschen Konsuls in Tientsin sind die dortigen Fremdenniederlassungen vom 5.—8. Juli von den Chinesen wiederholt beschossen worden. Am 6. Juli wurden 2000 Boxer, die die französischen Niederlassungen angriffen, von den Russen zurückgeschlagen. Am 7. Juli beschossen die Engländer und Japaner die chinesischen Batterien. Abends schlugen chinesische Granaten in das deutsche Konsulat und zündeten. Das Feuer wurde sofort gelöscht. Nur unerheblicher Schaden ist entstanden. Der Dampfer Peking ging am 6. Juli mit einem deutschen Verwundetentransport nach Taku ab. Die Wasserstraße Tientsin-Taku ist nach der Besetzung eines auf halbem Wege gelegenen Forts sicher. Die Eisenbahn nach Tongo ist bis auf 3 Meilen vor Tientsin wieder hergestellt. Fast alle Familien der hier anwesenden Fremden sind schon am 4. Juli nach Taku abgereist.

— Die entsetzenerregende Nachricht von der unmenschlichen Folterung des Freiherrn v. Ketteler scheint sich, nach der „M. N. A.“ leider zu bestätigen. Einem dem B. L. zur Verfügung gestellten Privattelegramm aus Yokohama zufolge wäre der deutsche Gesandte in Peking nach verzweifelter Gegenwehr von den Aufständern überwältigt und aus mehreren Wunden blutend auf einen freien Platz unweit von der britischen Gesandtschaft geschleppt worden, woselbst man ihn bis zum Hals in die Erde eingrub, um ihm dann mit glühenden Eisen die Augen auszustechen und die Zunge aus dem Halse zu reißen. Die entsetzlichen Qualen des Unglücklichen sollen stundenlang gedauert haben.

**Bremerhaven, 11. Juli.** Der Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ traf heute Nacht ein und landete 371 Gerettete von der hobolener Brandkatastrophe. Trotz der Nachtstunde wurde er von vielen Tausenden empfangen.

**Wien, 12. Juli.** Aus Petersburg erhielt die Polit. Korresp. von einem gut unterrichteten Gewährsmann eine Zuschrift, die die russische Politik in China folgenmaßen zusammenfaßt: Rußland will ein chinesisches China, ein japanisches oder englisches China könnte es nicht dulden. Es würde einen Streit geben, der Lebensinteressen Rußlands berührte, wenn es einem anderen Staate die Möglichkeit böte, zur Stellung einer Vormacht in China in moralischem wie in materiellem Sinne zu gelangen. Das Ziel der Mächte in China müsse auch weiterhin ein erhaltenes bleiben, nämlich die Wiederherstellung normaler Zustände und ungeschmälerter Erhaltung des Reichs, und die Ansprüche, die die Mächte anzumelden haben, dürfen nicht mit diesem Grundsatz im Widerspruch stehen. Der militärische Einzug einer Reihe von Mächten im Reiche der Mitte sei ein zeitweiliger Durchbruch des auf die Erhaltung der Integrität dieses Reiches gerichteten Grundsatzes und die Fürsorge, daß dieses Interim keine Wandlung erfahre, müsse begreiflicherweise in der jetzigen Phase der Frage alle Entschlüsse der Regierung beherrschen. Nur auf dieser Grundlage könne eine Bürgschaft dafür gewährt werden, daß sich nicht aus der Abrechnung mit China eine solche zwischen den anderen Mächten entwickle.

**Jnnäbruck, 10. Juli.** Der Schneefall in der Höhe dauert fort. Die Berge bieten bis unter die Waldgrenze das Bild einer vollständigen Winterlandschaft. Der Schnee liegt 30 Centimeter hoch. Das Almoieh leidet ungeheuer. Auch in Südtirol ist auf den Bergen starker Schneefall. Die Verbindungen zwischen den alpinen Unterkunftsstätten sind unterbrochen. An den Fenstern der Schutzhäuser hängen stellenweise Eiszapfen. Auf dem Brenner waren heute früh 3 Grad, hier 6.5 Grad Reaumur.

**Rom, 11. Juli.** Nach einem bei der Kardinalkongregation zur Verbreitung des Glaubens eingelaufenen Telegramm sind der apostolische Vikar Guillon in Nubien, 2 Missionare und 2 barmherzige Schwestern getötet worden.

**Paris, 11. Juli.** Der hies. chinesische Gesandte teilte dem Minister des Aeußeren Delcasse mit, daß Li Hung Tschang am 10. ds. aus Kanton telegraphisch, wonach dieser ein Telegramm aus Peking erhielt, welches besage, die Soldaten und Rebellen, die die Gesandtschaften umzingeln, zerstreuen sich allmählich.

**London, 10. Juli.** Der Vertreter des Reuterschen Bureau's hatte eine Unterredung mit dem Attache der chinesischen Gesandtschaft. Der

letztere sprach aus, für die gegenwärtigen Wirren in China sei nicht die Regierung oder die Kaiserin-Witwe verantwortlich zu machen, sondern es handle sich einzig und allein um das Werk des Prinzen Tuan. Die Chinesen sehen den Aufstand der Boxer nicht mit günstigen Augen an. Man hoffe, es werde der Regierung möglich sein, die Bewegung, die einen fürchtbareren Charakter angenommen habe, als man geglaubt habe, durch beruhigende Maßnahmen Einhalt zu thun. Es bestehe aller Grund zu der Hoffnung, daß die Lage in Peking sich gebessert habe. Prinz Tsching habe nur eine eigene Armee. Da er nicht stark genug sei, die Offensiv zu ergreifen, nötige ihn seine Partei, sich so lange offensiv zu verhalten, bis Hilfsmannschaften ankämen. Er thue, was er könne, um die Fremden zu schützen. Der Attache drückte die Ansicht aus, daß das dem Prinzen auch gelingen werde. Er betonte, er glaube nicht, daß die Mitglieder der Gesandtschaften ermordet seien. Auch sei den Meldungen von der Vergiftung des Kaisers und der Kaiserin-Witwe kein Glauben zu schenken.

**London, 12. Juli.** „Daily Telegraph“ meldet aus Kanton vom 10. ds.: Am Morgen des 10. fand ein Zusammenstoß zwischen deutschen Truppen und Boxern bei Kantschou statt, wobei viele Boxer getötet wurden.

**London, 12. Juli.** Daily Mail meldet aus Schanghai vom 11. ds.: Li-Pung-Tschang erhielt ein kaiserliches Dekret, worin er angewiesen wird, sofort nach Peking zu kommen. Juanschikat erhielt Nachrichten aus Peking, wonach zwischen den Führern der verschiedenen Parteien erbitterte Feindschaft herrscht. Ein Offizier des Generals Junglu ist nach einem Attentat auf den Prinzen Tuan enthaupet worden. Der Privatsekretär des Kaisers und Kanzler an der Univeristät Peking, Sunshianai, ist mit seiner ganzen Familie und den übrigen Leuten, insgesamt 60 Personen, von den Boxern ermordet worden. Chinesische Beamten wollen wissen, daß General Nieb seine Truppen von Tientsin zurückzog und nach Peking marschiert, um dem Prinzen Tsching in dem Bemühen, der Kaiserin-Witwe beizustehen, zu helfen.

**Washington, 10. Juli.** Von den amerikanischen Verstärkungen werden vorläufig bis zu 6000 Mann von den Philippinen nach China gehen. In kurzem werden 3 amerikanische Regimenter freigemacht, die entweder nach den Philippinen oder nach Ostasien, im Bedarfsfalle auch nach China gehen sollen.

**New York, 12. Juli.** Die „Saale“ ist flott gemacht worden. Es wurden noch 24 Leichen gebunden. Die Gesamtzahl der Toten des Schiffes beträgt somit 60.

### Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Wünnender Fruchtmarkts vom 12. Juli 1900.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verlauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke —	15 594	Säcke 12	1911.—
Haber	Säcke 37	11 332	Säcke 18	1738.—

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst. M. S.	Mittl. M. S.	Niedst. M. S.	Gez. M. S.	Gez. fallen. M. S.
Kernen p. 50 kg	—	—	—	—	10
Dinkel	6 30	6 10	6	—	—
Haber	7 75	7 70	7 50	—	—
Gemischt	—	—	—	—	—
Gerste per Sri.	2 20	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—
Roggen	2 60	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—
Wicken	4	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	— 60	—	—	—	—
„ p. 50 kg	1 60	—	—	—	—
Hirse p. Liter	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	2 20	—	—	—	—
1 „ saure	1 80	—	—	—	—
50 kg Stroh	1 50	1 40	1 30	—	—
„ „ Heu	—	—	—	—	—

1 kg weißes Brot 24 S., 1 kg schwarzes Brot 22 S.  
**Für's Herz.**  
Nach Vollkommenheit zu streben,  
bleibt uns Pflicht, so lang wir leben.